Deutschland in St. Louis

Das Reich legt besonderen Werth auf Sammelausstellungen.

Uncle Sam fordert von der Pforte die Erfüllung aller Versprechungen.

Vom Panamakanal-Vertrag.

Deutschland.

Berlin, 2. Sept.

Oskar Mester, der Erfinder einer Maschine, welche den Phonograph mit dem Photographen-Apparat verbindet und so „sprechende Photographien" herstellt, setzt seine Erfindung in einem Kreise Sachverständiger in völlig befriedigender Weise auseinander.

Berlin, 2. Sept.

Zwanzig Berliner Künstler legten bei dem Kaiser Verwahr gegen Entscheidungen der Annahmekommission der königlichen Akademie-Ausstellung ein. Der Wortführer war der Maler Holzbecher. Die Künstler klagten, daß von 2000 guten Werken nur 480 zur Ausstellung zugelassen worden wären. Der Kaiser las den Protest und beauftragte dann die Kommission, eine Antwort zu ertheilen.

Berlin, 2. Sept.

Deutschlands Betheiligung an der St. Louiser Ausstellung beginnt feste Form anzunehmen. Einige Sendungen sind bereits abgegangen, und die übrigen Vorbereitungen sind weit genug gediehen, um mit annähernder Genauigkeit Schlüsse auf das Ganze ziehen zu lassen. Deutschland wird auf allen Gebieten der Industrie angemessen vertreten sein, auf denen durch den Reichskommissär Sammelausstellungen veranstaltet werden. So werden namentlich die Porzellan-, Bronce-, Textil-, Nahrungsmittel-, Lederartikel-, Tapeziererwaaren-Industrie und zwanzig andere Spezialfächer vollständig vertreten sein und zeigen, was Deutschland auf diesen Gebieten zu leisten vermag. Den einzelnen Fabrikanten wird es dagegen nicht gestattet, Sonderausstellungen zu veranstalten; sie müssen ihre Sachen so in die Klassen gruppiren lassen, wie der Reichskommissär es für gut findet.

Die Regierungsausstellungen für Transportwesen, Erziehungswesen und Künste werden die besten und vollständigsten Sammlungen sein, welche jemals außer Landes gegangen sind. Fehlen wird es nur an Sonderausstellungen einzelner Firmen. Große Fabrikanten, wie die Krupps, haben sich entschlossen, die Ausstellung nicht zu beschicken. Die Borsig's wollen dagegen ausstellen, und die Henschel's werden in der Reichstransport-Ausstellung mit vier Lokomotiven vertreten sein. Freilich hoffen sie auf diese hauptsächlich das Interesse der Spanisch-Amerikaner zu lenken.

Der hiesige St. Louiser Kommissär Herr Joseph Brucker und der Reichskommissär Dr. Lewald werden ihre Arbeiten hier nicht vor Schluß des Jahres beendigen. Sie werden dann nach St. Louis reisen.

Herr Dr. Lewald ist soeben von einer fünfwöchigen Reise nach den Hauptindustriepunkten Deutschlands zurückgekehrt und begiebt sich auf einige Zeit zur Erholung in die Schweiz.

Berlin, 2. Sept.

Der Marine-Oberstabsarzt Dr. Gudden aus Kiel ist nach New York abgereist, um sich von dort zur ostamerikanischen Kreuzer-Division zu begeben. Dr. Gudden hat große Erfahrung in der Behandlung von Tropen-Krankheiten und in der Tropen-Hygiene, die für das deutsche Geschwader nutzbar gemacht werden soll.

Bremen, 2. Sept.

Die Zahl der Opfer bei der Dampfrohr-Explosion auf dem Lloyd-Dampfer „Neckar" ist erfreulicher Weise um eins kleiner, als ursprünglich gemeldet worden ist. Unter den sofort Getödteten wurde der Heizer Bosch genannt. Dieser Bosch ist aber nicht Heizer, sondern Lagermeister, und er lebt und befindet sich wohl und munter in Bremerhaven.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Sept.

Der Berliner hatte wieder einmal sein beliebtes militärisches Schauspiel, welches Tausende und Abertausende nach dem Schloß, dem Zeughause und dem Lustgarten zog. Es war die feierliche Weihe von 42 Fahnen und 2 Standarten. Die Fahnen lagen in der Ruhmeshalle des Zeughauses, den Regimentsnummern nach rangirt, auf bedeckten Tischen. Das 1. Garderegiment zu Fuß mit der Regimentsmusik stellte die Fahnenkompagnie, die nach dem Eintreffen des Kaisers im Lichthofe des Zeughauses Aufstellung nahm. Der Kaiser, die Kaiserin, die hier und in Potsdam befindlichen Söhne des Kaisers, die Tochter des Kaisers, die königlichen Prinzen und Prinzessinnen, die in Berlin und in Potsdam stehenden Prinzen aus regierenden Häusern mit ihrem Gefolge, der Reichskanzler, Generalfeld-Marschall Graf v. Waldersee, der Kriegsminister Generalleutnant v. Einem, Generaloberst v. Hahnke und eine Menge anderer Offiziere wohnten der Nagelung bei. Die Fahnen oder Standarten empfangenden Truppentheile hatten je ihren Kommandeur und je einen Leutnant mit Unteroffizier gesandt.

Nachdem der Kaiser in jede Fahne den ersten Nagel eingeschlagen hatte, thaten dasselbe die Kaiserin und die Prinzen und Prinzessinnen, sowie die geladenen hohen Generäle.

Nach der Nagelung wurden die Fahnen und Standarten von ihren Trägern in den Lichthof gebracht, wo sie Aufstellung nahmen. Hier fand die feierliche Weihe durch den evangelischen Militär-Oberpfarrer, Konsistorialrath Wölfing, in Gegenwart des katholischen Militär-Oberpfarrers des Gardekorps Vollmar statt.

Wie aus Bayreuth gemeldet wird, beschloß die Familie Wagner, von 1905 ab bis zum Verlauf der Schutzfrist für Richard Wagner's Werke die sämmtlichen Musikdramen Wagner's außer „Rienzi" alljährlich aufzuführen. Dadurch würde das Münchener Prinzregenten-Theater eine sehr verderbliche Konkurrenz erleiden, wenn nicht zwischen diesem Theater und Bayreuth irgend eine Einigung erfolgen sollte.

In Blumenau bei Hamburg befindet sich die Familie des dortigen Kaufmannes Richter in größter Aufregung, weil ihre 15 Jahre alte Tochter Käthe seit dem 19. August spurlos verschwunden ist. Das junge Mädchen war eine leidenschaftliche Romanleserin und dadurch etwas überspannt geworden. Aus Aeußerungen, welche sie Freundinnen gegenüber machte, schließen ihre Eltern, daß sie Abenteuer suchend in die weite Welt gegangen ist.

England.

London, 2. Sept.

Die Westminster Gazette meldet ein Gerücht, demzufolge der Lord-Präsident des Geheimen Königlichen Raths, Herzog von Devonshire, sich in der nächsten Ministersitzung gegen die Chamberlainschen Fiskalpläne aussprechen und aus dem Ministerium treten wird.

London, 2. Sept.

Der Feldmarschall Lord Roberts hat aus Mangel an Zeit seine Absicht aufgegeben, die Vereinigten Staaten im Herbst zu besuchen.

London, 2. Sept.

Der Kolonialminister Chamberlain erklärte in einem Briefe, daß er es nicht für nöthig erachte, auf die Kritik des Cobden Club zu antworten, weil diese durch Freunde beeinflußt sei, welche an der Beibehaltung des Freihandels ein Interesse hätten. Der Club antwortete darauf, daß Herrn Chamberlains Angabe „außerordentlich ungenau" sei. Chamberlain wird aufgefordert, seine wissentlich unwahre Behauptung zurückzunehmen, widrigenfalls man annehmen müsse, daß er seinen Kampf mit offenen Unwahrheiten führen wolle.

Dover, 2. Sept.

Montagu Holbein trat heute Abend um 6 Uhr von hier aus seine Schwimmtour über den Kanal an. Wetter und Wasser waren günstig. Er hat bereits drei vergebliche Versuche gemacht, den Kanal schwimmend zu durchmessen.

London, 2. Sept.

Nächsten Donnerstag beginnen die Verhandlungen der Alaska-Grenzkommission. In der ersten Sitzung werden die Amerikaner und die Kanadier ihre beiderseitigen Darstellungen, eine gedrängte Uebersicht der ihrer Auslegung des Vertrags zu Grunde liegenden Thatsachen und Argumente, unterbreiten, und dann wird die Kommission ankündigen, an welchem Tage die mündlichen Verhandlungen beginnen sollen.

Die Dokumente sind noch nicht veröffentlicht worden, aber der Korrespondent der „Associirten Presse" hat in Erfahrung gebracht, daß die ganze Kontroverse sich auf Kanadas Bemühung konzentrirt, einen Landstrich am Meere zu erwerben. Es ist autoritativ bekannt, daß der kanadische Agent versichert, daß unter dem russisch-britischen Vertrag von 1825 die Grenzlinie eigentlich über zahlreiche kleine Buchten, u. A. den wichtigsten Teil des Lynn-Kanals, verläuft. Der Streitpunkt scheint der zu sein, daß die weniger als sechs Meilen breiten Buchten in der in Frage kommenden Gegend zu Kanada gehören. Der amerikanische Vertreter Foster tritt dieser Ansicht entschieden entgegen und behauptet, daß der Vertrag klar und deutlich die Linie, den Ausbuchtungen der Küste folgend, 30 Meilen weit in's Innere legt und auf diese Weise Kanada von allen Meeresarmen trennt und somit den Porcupine Creek, sowie den Golddistrikt unter amerikanische Jurisdiktion stellt.

Die amerikanischen Vertreter sind der festen Zuversicht, daß ihre Stellung unangreifbar ist. Die Kommissäre erwarten, daß die gründliche Durcharbeitung der ganzen Angelegenheit weniger als zwei Monate in Anspruch nehmen wird, und daß, selbst wenn die Kommission nicht zu einer Majoritäts-Entscheidung gelangen sollte, die Thatsachen klar festgestellt und so in Zukunft eine Einigung leichter zu erzielen sein werde.

Rußland.

St. Petersburg, 2. Sept.

Der kürzlich zum Präsidenten des Ministerraths ernannte, frühere Finanzminister Witte, wurde zum Mitgliede des Reichsraths ernannt.

Niederlande.

Im Haag, 2. Sept.

Das Schiedstribunal zur Entscheidung der Forderung der Blockademächte auf Vorzugsrechte für ihre Forderungen an Venezuela hielt seine erste Sitzung ab. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes Minister-Präsident Dr. Kuyper und Minister des Auswärtigen van Lynden waren anwesend. Die Presse wurde ausgeschlossen. Verschiedene Vertreter der betheiligten Mächte sind noch nicht eingetroffen. In der ersten Sitzung einigte man sich auf die Geschäftsordnung.

Im Haag, 2. Sept.

Der österreichische Professor Lammasch ist zum Mitgliede des Schiedstribunals ernannt, welches die Ansprüche der Blockademächte auf Vorzugsrecht für ihre Forderungen entscheiden soll.

Der Professor Zorn von der Universität Königsberg wird Deutschland vor dem Tribunal vertreten.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Sept.

Die Pforte theilte dem Gesandten Leishman mit, daß in Beirut anläßlich der Schießerei, welche den Grund zu dem Gerüchte von der Ermordung des Vizekonsuls Magelssen bildet, fünf Verhaftungen vorgenommen worden seien. Die türkischen Behörden bleiben bei ihrer Behauptung, daß es sich in der Sache selbst lediglich um das landesübliche Abfeuern von Schießwaffen bei einer Hochzeit gehandelt habe, und daß es Niemanden einfiele, amerikanischen Beamten nach dem Leben zu trachten. Der Gesandte Leishman weigert sich jedoch, eine derartige Erklärung ohne die vollgültige Gewähr dafür anzunehmen, daß die gerichtliche Untersuchung ordnungsmäßig durchgeführt wird.

Vor fünf Wochen wurde der Versuch gemacht, das amerikanische College in Charput niederzubrennen, das Verbrechen fällt jedoch offenbar einem einzelnen Manne zur Last, der Grund zum Hasse gegen den Vorstand der Anstalt zu haben glaubte. Als Herr Leishman von der Pforte besseren Schutz für das amerikanische Institut verlangte, wurde eine Untersuchung gegen 50 Armenier eingeleitet, welche unter dem Verdachte standen, Waffen zu schmuggeln und den Aufrührern sonstigen Vorschub zu leisten. Unter den Angeklagten befand sich auch der Professor Tenekedschian vom amerikanischen College. Ihm wurde auf Veranlassung Herrn Leishman's während der Untersuchungshaft bessere Behandlung zu Theil.

Herr Leishman brachte auch nachdrücklich die Forderung der Freilassung eines naturalisirten Amerikaners in Erinnerung, der in Tripolis in Syrien in Gefangenschaft gehalten wird. Der Gefangene steht unter der Gerichtsbarkeit der Behörden von Beirut.

Von dem Admiral Cotton empfing Herr Leishman gestern ein Telegramm aus Genua, daß das amerikanische Geschwader Ende der Woche vor Beirut einzutreffen hoffe.

In der amerikanischen Gesandtschaft ist man der Ansicht, daß die Entsendung des Admirals Cotton in türkische Gewässer nicht nur wegen der Magelssen-Affäre erfolgte, sondern um der Pforte zu zeigen, daß man in Washington geneigt ist, auch die Erfüllung der alten Versprechungen mit entsprechendem Nachdruck zu fordern.

Konstantinopel, 2. Sept.

Die Regierung hat auf alle Bewohner des türkischen Reiches, welche das 18. Lebensjahr überschritten haben, eine Personal- oder Landsteuer gelegt. Die Höhe der Steuer richtet sich nach den Vermögensverhältnissen und steigt von 80 Cents bis auf $800 für das Jahr. Man glaubt, daß die Regierung sich auf einen Krieg vorbereite.

Konstantinopel, 2. Sept.

Konsularberichten aus Pristina, nahe der serbischen Grenze, zufolge bestätigen die Gerüchte, denen zufolge fast alle christlichen Ortschaften in den Distrikten Dibra und Cicevo geplündert und niedergebrannt worden sind.

Der deutsche Botschafter Frhr. Marschall von Bieberstein und der russische Botschafter Sinowjew empfahlen dem Sultan, dem türkischen Truppenbefehlshaber größere Machtvollkommenheiten zu gewähren und in der Niederwerfung der Aufrührer freie Hand zu lassen. Der Sultan antwortete, er ziehe es vor, die Dinge von Konstantinopel aus zu leiten.

Sofia, 2. Sept.

Eine starke türkische Truppenabtheilung griff vor einigen Tagen das von den Insurgenten besetzte Stoilowo an. Die Letzteren zogen sich zurück, worauf die Türken hinein marschirten, Alles niedermachten und den Ort zerstörten.

Einer hiesigen Zeitung zufolge wurde heute in dem an der Südgrenze Bulgariens anstoßenden Distrikte Mazedoniens ein allgemeiner Aufstand proklamirt. General Zontischew, der Präsident des mazedonischen Komites, und Oberst Jankow stehen an der Spitze der Bewegung.

Bulgarien.

Sofia, 2. Sept.

Der Fürst Ferdinand ist in Euxinograt angekommen, wo er vom Ministerpräsidenten Petrow empfangen wurde. Wahrscheinlich wird der Fürst dort eine Zeitlang verweilen.

Japan.

Peking, 2. Sept.

Hier eingelaufenen Berichten zufolge verwehrte ein japanisches Kanonenboot einem Dampfer die Einfahrt in den Thalu-River. Das Schiff sollte Bretter aus der russischen Holz-Konzession holen. Die Japaner erklärten aber, daß Yougampho kein offener Hafen sei.

Sizilien.

Messina, 2. Sept.

Die amerikanischen Kreuzer „Brooklyn" und „San Francisco" durchfuhren die Straße von Messina.

Colombia.

Panama, 2. Sept.

Berichten aus Bogota zufolge wurde die Panama-Vorlage von dem Senat abgelehnt, weil der Staatssekretär Hay und der amerikanische Konsul in ihren Noten einen befehlshaberischen Ton anschlugen, der die Vertreter des kolumbischen Volkes beleidigte.

New York, 2. Sept.

Reisende, die aus Panama eintreffen, erzählen, einem aus San Jose, Costa Rica, telegraphirten Bericht zufolge, daß der Ausbruch einer neuen Revolution begonnen hat. Die Indianer haben sich erhoben und die Anhänger des Generals Herrera versammeln sich in den Gebirgsplätzen, um sich einem organisirten Aufstande anzuschließen, zu welchem die Verwerfung des Panamakanal-Vertrages den Anstoß gegeben hat. General Herrera soll seinen Wohnsitz bei Bogota verlassen haben, wahrscheinlich um sich nach dem Isthmus zu begeben und die Führung der Bewegung zu übernehmen. Der General Lorenzo, der nach der Kapitulation der Liberalen im Dezember v. J. nach Coucau verbannt wurde, ist entflohen und wird voraussichtlich bald in der Gegend von San Carlos von sich hören lassen. Nach einem Berichte befindet er sich in der Nähe von Chorrera und ruft die ihm ergebenen Indianer zum Kampfe auf. In Boujouka steht Oberst Arconca an der Spitze organisirter Streitkräfte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Sept.

Der König Edward besuchte heute die Kapuzinerkirche und die Gruft, in welcher die Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses ihre letzte Ruhestätte finden. In der britischen Botschaft fand ein Gabelfrühstück statt, zu welchem auch der Kaiser Franz Joseph erschien. Am Abend gab die Erzherzogin Maria Joseph ein Familien-Diner, an welchem der Kaiser und sein Gast theilnahmen.

Kulis als Diplomaten.

Eine ganze Schaar Chinesen für die St. Louiser Ausstellung zugelassen.

Es gibt kein Gesetz, welches nicht bei einigem guten Willen umgangen werden könnte. Dies hat sich neuerdings bezüglich des Chinesengesetzes gezeigt. Da befindet sich zur Zeit der chinesische Vize-Kommissär für die St. Louiser Weltausstellung, Wong Kai-Kah, in der Stadt des heiligen Ludwig, begleitet von einer aus 36 Chinesen bestehenden Dienerschaft, welche mit Hilfe des Staatsdepartements unter der Etikette „Diplomaten" zugelassen worden sind. Der neue Gesandte, Herr Chentung Liang, hat dies beim Staatsdepartement fertig bekommen. Der kaiserlich-chinesische Ausstellungs-Kommissär, Prinz Pu-Lun, hatte sich an den Gesandten gewandt, um die Zulassung des Wong'schen Gefolges zu erwirken. Als nun Wong mit seinen 36 Zopfträgern, die meist der unteren Klasse angehören, und auf Grund des Anti-Chinesengesetzes ausgeschlossen werden müßten, in San Francisco eintraf, erklärten die dortigen Zollbehörden, die Anhängsel Wongs müßten der üblichen Prüfung sich unterziehen, aber der Gesandte ward unverzüglich von Wong benachrichtigt, und das Staatsdepartement theilte den Einwanderungsbehörden mit, es sei ein Arrangement getroffen, wonach die Dienerschaft Wongs zuzulassen sei; Wong komme nach den Ver. Staaten in quasi diplomatischer Eigenschaft, und die Leute seines Gefolges seien als seine Attachees und Sekretäre zu betrachten. Wenn die Ausstellung vorüber, würden sie sämmtlich nach China zurückkehren, und die chinesische Regierung habe sich verpflichtet, darauf zu sehen, daß dies wirklich geschehe. So wurden die Zopfträger nicht weiter molestirt. Man sieht, es geht alles, wenn es nur fein diplomatisch eingefädelt wird.

Ueberlistet. Ein Radfahrer aus Braunschweig wurde kürzlich auf einer Tour nach Hildesheim hinter der Ortschaft Lafferde von Feldarbeitern mit Steinen bombardirt, wobei ein scharfkantiger Stein so heftig den Laufreifen traf, daß dieser undicht wurde. Der Radfahrer stellte darob die Leute zur Rede, erntete aber nur Spott und Hohn. Er setzte sich nun ruhig neben den Straßengraben und flickte den Laufmantel, wobei die Arbeiter neugierig zusahen. Es entwickelte sich dabei ein Gespräch zwischen den Leuten und dem Radfahrer und bald war die Stimmung eine so freundschaftliche, daß letzterer mit seinem Kodak ein Gruppenbild der Feldarbeiter aufnahm. Die Leute warteten von Tag zu Tag auf das Eintreffen des ihnen versprochenen Bildes. Endlich kam es an. Der Ueberbringer war aber ein Gendarm, der die Photographirten einlud, mit ihm zum Herrn Amtsrichter zu gehen.

In London ist zuerst das Institut der „Young Men's Christian Association" entstanden.

Lokales.

— Bezahlt Eure Zeitung!

— Neue Herbstwaaren in Halsbekleidung und Hüten, soeben eröffnet bei Woolstenholm & Sterne.

— Hr. E. C. Bennett, Geschäftsleiter der City Electric Light Co., giebt am 15. d. M. seine Stellung auf.

— Hr. Chas Steinmeier kehrte wieder von Hot Springs zurück, doch ist sein Befinden nicht besonders gebessert.

— Countyclerk John Schaupp befindet sich in Missouri, um dortige Schlammbäder für seine Gesundheit zu gebrauchen.

— Kleider welche Euren Jungen Vergnügen machen und deren Qualität der Mutter Freude sein wird, bei Woolstenholm & Sterne.

— Kleiner Profit und schneller Umsatz ist unser Motto; nicht etwa wie billig, sondern wie gut der Artikel ist, den wir Euch verkaufen.

Upperman & Leiser.

— Fünfundachtzig Paar Männerhosen sind noch übrig von unserem Wochen-Verkauf. Verpaßt nicht die Gelegenheit für ein billiges Paar Hosen; $1 50 bis $2.50 für gute, werth bis hinauf zu sechs Dollars. Jedes Paar ist ein großartiger Bargain.—Woolstenholm & Sterne.

— Indem wir auf die an anderer Stelle erscheinende Annonce der Frau Dr. Caldwell aufmerksam machen, erwähnen wir nochmals, daß die Doktorin Grand Island ihren nächsten Besuch am Freitag den 11. Sept. abstattet und sich an gen. Tag im Köhler Hotel aufhält.

— **Zu verkaufen!** — Umstände halber sind 80 oder 160 Acker gutes Land, 60, resp. 140 Acker unter Pflug, je 20 Acker Heuland, 6 Meilen ost von Grand Island in Merrick County gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ebenfalls Stadteigenthum als Theilzahlung angenommen. Näheres in der Office dieses Blattes.

Was ist Leben?

Auf analytische Weise ist es noch nicht festgestellt worden, aber wir wissen, daß es auf gewissen Gesetzen beruht. Uebertretet diese Gesetze nur leicht so müßt Ihr dafür büßen. Unregelmäßiges Leben hat Störungen der Organe im Gefolge, solche wie Verstopfung, Kopfweh oder Leberleiden. Dr. King's New Life Pills berichtigen dieses auf's schnellste. Sie sind sonst aber durchgreifend. Nur 25c in Buchheit's Apotheke.

Ein Bargain.

160 Acker zwei Meilen ost von Shelton, Nebraska für $4000.00. Befragt 1–2 Ashton & Mayer.

— Wer uns drei neue Abonnenten einschickt, die auf ein Jahr im Voraus bezahlen, erhält eine vorzügliche, gutgehende, garantirte Taschenuhr als Geschenk. Jeder kann sich leicht eine gute Uhr verdienen, indem er seinen Bekannten den „Staats-Anzeiger und Herold" empfiehlt, welches die größte und beste deutsche Zeitung des Westens ist, für Haus und Familie, für Farmer, Gärtner und Viehzüchter. Jeder Abonnent erhält wöchentlich drei Blätter, sowie Gratis prämie bei jährlicher Vorausbezahlung. Dies ist eine gute Gelegenheit für Euren Jungen, sich mit nur wenig Mühe eine gute Uhr zu verdienen. Es nimmt nur drei neue Abonnenten, je auf ein Jahr. Zwei, die nur auf ein halbes Jahr bezahlen, zählen für einen

Die berühmten Bernhardiner im St. Bernhard-Hospiz retten durchschnittlich 20 Menschenleben per Jahr.

Eine weltweite Reputation.

Chamberlain's Kolik-, Cholera- und Diarrhöe-Heilmittel (Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy) hat eine weltweite Reputation wegen seiner Kuren. Es schlägt fehl und ist angenehm und sicher einzunehmen. Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

$36.55 Excursion nach Baltimore und zurück via Union Pacific R. R. **$36.55**

Begebniß:—Jahresversammlung Sovereign Großloge I. O. O. F.
Versammlungsplatz:—Baltimore, Md.
Rate $36.55 für die Rundreise.
Verkaufsdaten:—17., 18., 19. September.
Gut für Rückreise:—Bis 3. Oktober
Für nähere Einzelheiten sprecht vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an
W. H. Loucks, Agent.

Excursion via Union Pacific R. R.

$15.35—Denver—$15.35.
$17.85—Colorado Springs—$17.85.
$18.70—Pueblo—$18.70.
Begebniß:—Brotherhood of St. Andrews.
Versammlungsplatz:—Denver. (Tickets verkauft nach Colorado Springs und Pueblo.
Verkaufsdaten:—4., 5., 6., 7., 8. Oktober.
Gültig für Rückkehr—Bis 31. Oktober.
Für Näheres sprecht vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an
W. H. Loucks, Agent.

G. A. R. Reunion

zu Hastings

31. August bis 5. September.

Hinfahrtspreis

via

Grand Island Route.

Die Nerven versagten, Peruna kurirte.

Frau X. Schneider, 2409 Siebenunddreißigster Place, Chicago, Ill., schreibt:

„Nachdem ich mehrere Mittel ohne Resultat genommen, begann ich im Januar 1902 Ihr werthvolles Mittel Peruna zu nehmen. Ich war vollständig ruinirt, hatte Herzklopfen, kalte Hände und Füße, weibliche Schwäche, keinen Appetit, Zittern, sinkendes Gefühl fast fortwährend. Sie sagten, ich hätte systemischen Katarrh und ich glaube, daß Ihre Hilfe zur rechten Zeit kam. Ich befolgte Ihre Anweisungen sorgfältig und kann heute sagen, daß ich wieder gesund bin. Ich kann Ihnen nicht genug dafür danken und verbleibe immer Ihr Schuldner. Ich habe Peruna bereits meinen Freunden und Nachbarn empfohlen und Alle loben es. Ich wünsche, alle leidenden Frauen würden es versuchen. Ich bezeuge dies der Wahrheit gemäß." — Frau X Schneider.

Frau Fanny Klavadatscher von Summitsville, N. Y., schreibt wie folgt:

„Drei Monate lang litt ich an Schmerzen im Rücken und in der Nierengegend und hatte ein dumpfes, drückendes Gefühl in den Eingeweiden, sowie andere Symptome von Pelvic-Katarrh.

„Aber nachdem ich zwei Flaschen Peruna genommen, bin ich gänzlich gesund, besser wie ich jemals war."—Frau Fanny Klavadatscher.

Schickt nach „Health & Beauty", speziell für Frauen geschrieben von Dr. S. B. Hartman, Präsident des Hartman Sanitariums, Columbus, Ohio.

Sie kurirte Tausende

die am Leben verzweifelten.

DR. CALDWELL

von Chicago

Behandlung in Allopathie, Homöopathie, Elektrizität und allgemeiner Medizin.

Besucht persönlich auf vielseitiges Verlangen

Grand Island am Freitag 11. Sept., **im Köhler Hotel,** und wird alle vier Wochen wiederkehren. Konsultirt sie dieweil Ihr dazu Gelegenheit habt.

Dr. Caldwell beschränkt ihre Praxis auf die Spezialbehandlung der Krankheiten des Auges, der Ohren, Nase, Hals, Lungen, Frauen- und Kinderkrankheiten, sowie allen chronischen, nervösen und chirurgischen Krankheiten heilbarer Natur. Schwindsucht in den ersten Stadien, Bronchitis, Bronchial Katarrh, chronischer Katarrh, Kopfweh, Verstopfung, Magen- und Eingeweidebeschwerden, Rheumatismus, Neuralgie, Hüftweh, die Bright'sche Krankheit, Nierenleiden, Krankheiten der Leber und Blase, Schwindelgefühl, Nervosität, Unverdaulichkeit, Fettsucht, mangelhafte Absorbirung der Nahrstoffe, langsames Wachsthum der Kinder, sowie alle schwächenden Krankheiten der Erwachsenen, Mißwuchs, Klumpfüße, Rückgratskrümmung, Gehirnkrankheiten, Lähmung, Epilepsie, Herzkrankheiten, Wassersucht, Gliedergeschwulst, Strictur, offene Wunden, Schmerzen in den Knochen, granulirende Vergrößerungen und alle langständigen Krankheiten proper behandelt.

Blut- und Hautkrankheiten.

Pickeln, Pusteln, Hautausschlag, Leberflecken, Ausfallen des Haares, schlechte Gesichtsfarbe, Ekzema, Halsgeschwüre, Bone Pains, Blasenleiden (schwacher Rücken, Wasserschneiden, zu oftes Verlangen Wasser zu lassen. Die Nachwirkungen konstitutioneller Krankheiten, oder das Einnehmen zu vieler schädlicher Medizin erhält eingehende Behandlung, prompte Linderung und Heilung für Zeit des Lebens.

Krankheiten der Frauen, unregelmäßige Menstruation, Mutterfall, niederzerrende Schmerzen, Feminine Deplazirung, Nachlassen des Geschlechtstriebes, weißer Fluß, Sterilität oder Fruchtlosigkeit, konsultirt Dr. Caldwell und sie wird ihnen die Ursache ihrer Leiden zeigen, sowie den Weg zur Heilung.

Krebs, Kropf, Fisteln, Hämorrhoiden,

sowie Drüsenvergrößerung behandelt durch die subkutane Einspritzungsmethode, ganz absolut schmerzlos und ohne den Verlust eines Tropfen Blutes, ist eine ihrer eigenen Entdeckungen und ist in der That die wissenschaftlichste und gewiß die sicherste Heilmethode dieses fortschrittlichen Zeitalters. Dr. Caldwell hat ihre Profession in mehreren der größten Hospitälern des Landes ausgeübt. In der Behandlung und Diagnosirung von Krankheiten, Mißgestaltungen usw. steht Keiner über ihr. Sie hat kürzlich in Omaha, Neb., eine Office eröffnet, woselbst sie einen Theil jeder Woche mit der Behandlung ihrer vielen Patienten verbringt. Kein unheilbarer Fall in Behandlung genommen. Konsultation, Examination und Rathschläge einen Dollar für Interessirte.

Dr. ORA CALDWELL & CO.,
Omaha, Neb. Chicago, Ill.

— Besieht die neuen „Go-Carts," die bei Sondermann in großer Anzahl eingetroffen sind. Sie sind wirklich wunderschön und verhältnißmäßig billig.